

WAS NICHT WARTEN KANN: Gerstenkrankheiten und Rübenerdfloh

1-Fungizid-Strategie möglich

Die Gerste ist vielerorts am Schossen und sehr gesund. Eine Fungizidbehandlung dürfte reichen.

ALEXANDRA SCHRÖDER*

•Blattkrankheiten der Gerste: Die Gerste hat an den meisten Standorten angefangen zu schossen. Ab diesem Stadium (DC 30, Bestockungsknoten mindestens 1 cm von der Ährenspitze entfernt) sollte der Krankheitsdruck beobachtet werden. Die wichtigsten Pilzkrankheiten der Gerste während des Schossens sind Netzflecken, Rhynchosporium und bei höheren Temperaturen ab 15 Grad der Echte Mehltau. Der Zwergrost kommt etwas seltener vor, und die Sprekelnekrose taucht erst zur Zeit der Gerstenblüte auf. Die meisten Pilzkrankheiten überdauern auf Strohresten oder Stoppeln sowie auf Ausfallgetreide.



Bei der eher trockenen Witterung können sich Blattflecken, wie hier die Netzflecken, nur wenig ausbreiten. (Bild: zvg)

Netzflecken sind, wie der Name schon sagt, die Flecken der Netzfleckenkrankheit und durch dunkelbraune Quer- und Längsstreifen zu erkennen, die netzartig auf der Blattoberfläche zu finden sind. Manchmal sind die Netzflecken auch nur als Punkte erkennbar (Spot-Type). Die Pilzsporen werden mit dem Wind verbreitet und führen im Frühling bei 10 bis 15 Grad zu Erstinfektionen. Die in der Vegetationszeit schnell gebildeten Sommersporen werden auch durch Regen verbreitet. Damit die Sporen die Pflanzen erfolgreich infizieren können, müssen feuchte Bedingungen herrschen.

Rhynchosporium ist auch unter dem Namen «Spitzflecken» bekannt. Rhynchosporium-Blattflecken sind innen blaugrau mit einer breiten und dunklen rotbraunen Umrandung. Oft ist um die Flecken ein gelber Hof zu sehen. Ab 4 Grad werden die ersten Pilzsporen gebildet, die sich von den unteren zu den oberen Blättern eher über Regenspritzer als über Wind verbreiten. Deshalb tritt diese Krankheit oft nesterweise auf. Für die Infektion ist eine andauernde hohe Luftfeuchtigkeit nötig. Rhynchosporium kann auf mehreren Getreidearten vor-

kommen. Deshalb sollten zum Beispiel Roggen und Gerste in der Fruchtfolge nicht aufeinanderfolgen.

Bei der vorherrschenden eher trockenen und sonnigen Witterung kann möglicherweise auf eine Fungizidbehandlung im Schossen der Gerste verzichtet und auf die 1-Fungizid-Strategie gesetzt werden. Dabei wird gezielt nur eine Behandlung im Fahnenblattstadium durchgeführt. Auch der Anbau von resistenten Sorten, eine angepasste Saaddichte und eine angepasste Düngungsstrategie können die Anzahl Fungizid-Behandlungen

reduzieren. Die Rhynchosporien (Spitzflecken) und Netzflecken werden zur Bestimmung der Befallsstärke zusammengezählt, und die Bekämpfungsschwelle liegt bei 15 bis 25 Prozent befallener Blätter zwischen Beginn Schossen und Beginn Ährenschieben. Rhynchosporium-Populationen zum Beispiel können sich allerdings evolutiv schnell anpassen, sodass resistente Sorten und Fungizide nicht lange von Nutzen sind. Die Bekämpfungsschwelle bei Mehltau liegt bei 25 bis 50 Prozent befallene Blätter zwischen den Stadien DC 30 und DC 51.

•Rübenerdfloh: Einige früh gesäte Zuckerrüben sind bereits am Auflaufen. Es sind noch keine Frassstellen durch den Rübenerdfloh zu sehen, und die adulten Rübenerdföhe sind erst vereinzelt in die Felder eingeflogen. Rübenerdföhe fliegen von den Hecken und Waldrändern in die Rübenfelder ein und machen Schabstellen an den Blättchen. Ein wenig Frass an den Zuckerrübenkeimlingen kann man tolerieren, insbesondere bei Conviso-Sorten. Bei starkem Frass, besonders bei klassischen Sorten und trockener Witterung, kann eine Bekämpfung Sinn machen. Die Bekämpfungsschwelle liegt bei 50 Prozent befallenen Pflanzen im Keimblattstadium und 80 Prozent befallenen Pflanzen im 2- bis 4-Blatt-Stadium. Die Bekämpfung ist sonderbewilligungspflichtig.

*Die Autorin arbeitet an der Fachstelle Pflanzenschutz des Kantons Bern.

BIOBERATUNG

Tradition trifft Praxis – seltene Kürbissorten im Bioanbau

Im einer vierjährigen Sortenprüfung wurden 2024 auf fünf



Praxisbetriebe fünf traditionelle Kürbissorten getestet. Die Betriebe unterscheiden sich in den Anbaumethoden, den Vermarktungsstrategien und den betrieblichen Philosophien. Ziel des Projekts ist es, Erkenntnisse über die spezifischen Anforderungen an Nischensorten im Bioanbau als auch zu deren Ertrag und der Krankheitsanfälligkeit zu gewinnen.

Ein wichtiger Faktor sind dabei auch die kulturellen Unterschiede zwischen verschiedenen Regionen der Schweiz. Auffällig war, dass etwa die Sorte Longue de Nice in der Nähe der französischen Schweiz deutlich beliebter war – vor allem bei der Vermarktung der langen, robusten Früchte in vorgeschrittenen Stücken oder auch für den Gastrokanal aufgrund der einfacheren Verarbeitung. Zwei Betriebe

pflanzten die Kürbisse direkt in eine Mulchschicht, wodurch der Aufwand für die manuelle Unkrautbekämpfung und der Bewässerungsbedarf enorm reduziert werden konnten. Ein höherer Unkrautbesatz bedeutete nicht zwangsläufig einen geringeren Ertrag – im Gegenteil, er konnte in angemessenem Mass und in passenden Wachstumsstadien das Pflanzenwachstum und Nützlinge fördern.

Die Lagerfähigkeit der Sorte Longue de Nice wurde als am schwierigsten beurteilt. Bei geschmacklich süsseren Sorten mit einem höheren Anteil an Fruchtfleisch können Probleme mit sekundären Lagerkrankheiten auftreten wie zum Beispiel Botrytis bei den Sorten Buttercup und Chestnut. Die Sorten Bush Delicata und Potiron de Genève waren jedoch gut für eine langfristige Lagerung geeignet. In der Degustation schnitten die Sorten Bush Delicata, Buttercup und Chestnut am besten ab.

Ludek Mica, FiBL



Von links: Buttercup, Bush Delicata, Longue de Nice, Potiron de Genève und Chestnut. (Bild: FiBL)

BAUERNWETTER: Prognose vom 5. bis 9. April 2025

<p>0°C Heute: 3000 m ü. M. Morgen: 2700 m ü. M.</p> <table border="1"> <tr><th>m ü. M.</th><th>Heute</th><th>Morgen</th></tr> <tr><td>2500</td><td>2°</td><td>2°</td></tr> <tr><td>2000</td><td>5°</td><td>4°</td></tr> <tr><td>1500</td><td>9°</td><td>4°</td></tr> <tr><td>1000</td><td>14°</td><td>6°</td></tr> <tr><td>500</td><td>19°</td><td>11°</td></tr> </table> <p>BERN 07:02 Heute 20:03 07:00 Morgen 20:05</p> <p>Min.- und Max.-Temp. innerhalb von 24 Std.</p> <p>Niederschlagswahrscheinlichkeit in %</p> <p>METEOPON © 0900 57 61 52 Fr. 3.13/Min. ab Festnetz Wetterprognosen und Klimainformationen von Experten im Dialog per Telefon</p> <p>Quelle: Meteotest Grafik: Kasper Allenbach</p>	m ü. M.	Heute	Morgen	2500	2°	2°	2000	5°	4°	1500	9°	4°	1000	14°	6°	500	19°	11°		<table border="1"> <tr><th>1 Juranordfuss</th><th>2 Westliches Mittelland</th><th>3 Westschweiz</th></tr> <tr><td>So ☀️ 5 13 5%</td><td>☀️ 5 12 5%</td><td>☀️ 5 12 5%</td></tr> <tr><td>Mo ☀️ -1 14 5%</td><td>☀️ -2 12 5%</td><td>☀️ -1 13 5%</td></tr> <tr><td>Di ☀️ 2 15 5%</td><td>☀️ -1 12 5%</td><td>☀️ 0 13 5%</td></tr> <tr><td>Mi ☀️ 3 16 5%</td><td>☀️ 1 14 5%</td><td>☀️ 0 14 5%</td></tr> </table>	1 Juranordfuss	2 Westliches Mittelland	3 Westschweiz	So ☀️ 5 13 5%	☀️ 5 12 5%	☀️ 5 12 5%	Mo ☀️ -1 14 5%	☀️ -2 12 5%	☀️ -1 13 5%	Di ☀️ 2 15 5%	☀️ -1 12 5%	☀️ 0 13 5%	Mi ☀️ 3 16 5%	☀️ 1 14 5%	☀️ 0 14 5%	<table border="1"> <tr><th>4 Westliche Alpen</th><th>5 Östliches Mittelland</th><th>6 Östliche Alpen</th><th>7 Alpensüdseite</th><th>8 Wallis</th></tr> <tr><td>So ☀️ 6 14 5%</td><td>☀️ 5 12 5%</td><td>☀️ 7 13 5%</td><td>☀️ 12 18 5%</td><td>☀️ 6 19 5%</td></tr> <tr><td>Mo ☀️ 1 13 5%</td><td>☀️ -3 13 5%</td><td>☀️ 0 13 5%</td><td>☀️ 6 15 5%</td><td>☀️ 3 16 5%</td></tr> <tr><td>Di ☀️ 1 13 5%</td><td>☀️ -1 13 5%</td><td>☀️ 2 14 5%</td><td>☀️ 6 14 5%</td><td>☀️ 2 17 5%</td></tr> <tr><td>Mi ☀️ 2 15 5%</td><td>☀️ 0 15 5%</td><td>☀️ 3 16 5%</td><td>☀️ 6 16 5%</td><td>☀️ 3 18 5%</td></tr> </table>	4 Westliche Alpen	5 Östliches Mittelland	6 Östliche Alpen	7 Alpensüdseite	8 Wallis	So ☀️ 6 14 5%	☀️ 5 12 5%	☀️ 7 13 5%	☀️ 12 18 5%	☀️ 6 19 5%	Mo ☀️ 1 13 5%	☀️ -3 13 5%	☀️ 0 13 5%	☀️ 6 15 5%	☀️ 3 16 5%	Di ☀️ 1 13 5%	☀️ -1 13 5%	☀️ 2 14 5%	☀️ 6 14 5%	☀️ 2 17 5%	Mi ☀️ 2 15 5%	☀️ 0 15 5%	☀️ 3 16 5%	☀️ 6 16 5%	☀️ 3 18 5%
m ü. M.	Heute	Morgen																																																											
2500	2°	2°																																																											
2000	5°	4°																																																											
1500	9°	4°																																																											
1000	14°	6°																																																											
500	19°	11°																																																											
1 Juranordfuss	2 Westliches Mittelland	3 Westschweiz																																																											
So ☀️ 5 13 5%	☀️ 5 12 5%	☀️ 5 12 5%																																																											
Mo ☀️ -1 14 5%	☀️ -2 12 5%	☀️ -1 13 5%																																																											
Di ☀️ 2 15 5%	☀️ -1 12 5%	☀️ 0 13 5%																																																											
Mi ☀️ 3 16 5%	☀️ 1 14 5%	☀️ 0 14 5%																																																											
4 Westliche Alpen	5 Östliches Mittelland	6 Östliche Alpen	7 Alpensüdseite	8 Wallis																																																									
So ☀️ 6 14 5%	☀️ 5 12 5%	☀️ 7 13 5%	☀️ 12 18 5%	☀️ 6 19 5%																																																									
Mo ☀️ 1 13 5%	☀️ -3 13 5%	☀️ 0 13 5%	☀️ 6 15 5%	☀️ 3 16 5%																																																									
Di ☀️ 1 13 5%	☀️ -1 13 5%	☀️ 2 14 5%	☀️ 6 14 5%	☀️ 2 17 5%																																																									
Mi ☀️ 2 15 5%	☀️ 0 15 5%	☀️ 3 16 5%	☀️ 6 16 5%	☀️ 3 18 5%																																																									

ALLGEMEINE LAGE: Die Schweiz befindet sich am Rande eines kräftigen Hochdruckgebiets mit Kern über dem Nordmeer. **SAMSTAG:** Das Wetter entspricht einer Kopie der Verhältnisse von Freitag, es ist sonnig und mild. Möglicherweise halten sich entlang der Voralpen am Morgen Hochnebfelder. Am Abend ziehen aus Norden Wolken auf. In der Nacht zum Sonntag nimmt die Bise zu. **SONNTAG:** Entlang der Voralpen verbleiben am Morgen einige Hochnebfelder. Die Bise weht und erreicht im Mittelland Windspitzen um 50 km/h. Ab Mitte Vormittag scheint wieder die Sonne. **MONTAG:** Der Himmel ist klar, das Wetter sonnig. Die einflussende Polarluft bringt tiefe Taupunktwerte. In windgeschützten Lagen begünstigt dies die nächtliche Abkühlung und führt bis zur Wochenmitte regelmässig zu Bodenfrost. **DIENSTAG:** Die Temperatur folgt einem ausgeprägten Tagesgang. Nach einem kalten Morgen steigen die Werte am Vormittag rasch. **MITTWOCH:** Während der Woche legt die Lufttemperatur kontinuierlich zu. Ende der Woche erreichen die Maxima erneut 18 Grad. Das Wetter ist bis zum Wochenende trocken. Auch die Anzeige am Barometer legt zu und erreicht am Donnerstag maximale Werte. Anschliessend sinkt der Luftdruck. Ein Tief bei den Balearen führt feuchte Luft zur Schweiz. Am Alpenkamm weht Südfohn. *Ralph Rickli*

MONDKALENDER: Vom 5. bis 13. April 2025

13. April 02. 22 Uhr							
niedrigend seit 4. April 00. 03 Uhr							
Sternbilder	Zwilling	2 Uhr Krebs	17 Uhr Löwe	14 Uhr Jungfrau			
Samstag 5	Sonntag 6	Montag 7	Dienstag 8	Mittwoch 9	Donnerstag 10	Freitag 11	Sonntag 13
Anbau/Pflege	[Icons for various crops and activities]						
Früchte und Samen	Wurzeln und Rinde	Arbeiten meiden					
Blumen und Blüten	Blattgewächse						
aufsteigender Mondknoten	Mond in Erdnähe	absteigender Mond (niedrigend) = Ernte der unterirdischen Pflanzenteile					
absteigender Mondknoten	Mond in Erdferne	aufsteigender Mond (obsiegend) = Ernte der oberirdischen Pflanzenteile					
Venus am Morgenhimmel							

Im März ist Venus am Abendhimmel verschwunden und schon wenige Tage später wieder am Morgenhimmel aufgetaucht. Dieser Wechsel geht schnell, weil Venus sich dabei zwischen Erde und Sonne befindet. Da genügen schon wenige Tage, dass sich Venus so weit aus dem Sonnenglanz befreit, dass sie dann wieder am Morgenhimmel erscheint. Im April läuft Venus erst seitlich am Horizont entlang, um dann von Mai bis August sich immer weiter am Himmel emporzuheben. Anschliessend folgt der langsame Abstieg über ein halbes Jahr. Jetzt spannt Venus übrigens genau 120 Grad zu Mars auf. In der Antike spielten diese Trigone eine grosse Rolle. Johannes Kepler nannte sie die «gefügen Winkel». Sie seien die «Pfeile für den schlummernden Bauern». Damit sagt er, dass diese Winkel nicht et-

was bestimmen, also keinen Zwang ausüben sollen, sondern vielmehr eine Art Weckrufe sind. Mars wandert im April in Richtung des Krebses. Auch das ist ein Weckruf, von dem hier noch zu lesen sein wird. *Wolfgang Held Goetheanum*

REKLAME

KRONI 450 Alpmineeralsalz
Versorgung der Alp- und Weidetiere mit den wichtigsten Vitaminen und Mineralien.

KRONI AG Mineralstoffe | CH-9450 Altstätten | 071 757 60 60 | www.kroni.ch